



schaftlichen Lohnunternehmen. Weitere Arbeitgeber sind landwirtschaftliche Betriebe des Pflanzenbaus sowie agrartechnische Dienstleistungsunternehmen. Nach erfolgreicher Ausbildung kann man sich zum Agrarservicemeister oder zum Staatlich geprüften Wirtschaftler im Bereich Agrarservice weiterbilden. Auch ein Hochschulstudium im Bereich der Agrarwissenschaften bietet sich an.

Weitere Informationen

- www.ble.de
- www.ima-agrar.de
- www.planet-beruf.de
- www.bildungsserver-agrar.de

Leseempfehlung

- bzL-Heft „Die Grünen 14“
- www.ble-medienshop.de

Bildnachweise

Christian Mühlhausen - landpixel.de (1/5); Peter Meyer - aid.de (2); agrarfoto.com (3/4); Anne Körkel (6)

Fachkraft Agrarservice

Dienstleister für die Landwirtschaft

**Pflanzen, säen, düngen, ernten
- und das alles mit moderner
Technik. Fachkräfte Agrarservice
übernehmen vielfältige landwirtschaftliche
Dienstleistungen im
Bereich der Pflanzenproduktion.
Sie arbeiten dabei oft in landwirtschaftlichen
Lohnunternehmen.**

Aufgabenfelder

Fachkräfte Agrarservice bedienen und führen landwirtschaftliche Maschinen für Aussaat, Düngung, Ernte und Transport. Die Pflege und Wartung der Geräte und Maschinen in der betriebseigenen Werkstatt sind weitere Kernaufgaben. Fach-



links: Landmaschinen reparieren und warten
rechts: Kundenkontakt ist wichtig

Bei der Kartoffelernte

Bei der Arbeit am Motor eines Schleppers



kräfte Agrarservice sind aber nicht nur Profis im Mähdrescherfahren. Vielmehr beherrschen sie auch den sinnvollen Umgang mit Dünger und Pflanzenschutzmitteln, können Böden und Witterungsverhältnisse gut einschätzen, kennen die Abläufe im Betrieb und sind Experten in der Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern mit denen sie in engem Kontakt stehen.

Voraussetzungen

Rein rechtlich ist zwar keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Dennoch stellen die Betriebe überwiegend Auszubildende mit einem mittleren Bildungs-

abschluss oder Hauptschulabschluss ein. Für die richtige Berufswahl ist zudem ein vorheriges Praktikum empfehlenswert. Zusätzlich sind eine Reihe persönlicher Eigenschaften gefragt:

- Spaß an Agrartechnik,
- Freundlichkeit im Umgang mit Kunden,
- ökonomisches und ökologisches Denken,
- Naturverbundenheit,
- Zuverlässigkeit,
- Engagement sowie
- Bereitschaft zu witterungsabhängigen Arbeitszeiten in der Saison.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice findet im dualen System statt, d.h. sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule und dauert in der Regel drei Jahre. In der Ausbildung gibt es verschiedene Schwerpunkte. Dazu gehört die Vermittlung von Kenntnissen zur Beurteilung von Bodenarten und -eigenschaften, zum Ausbringen von Saat- und Pflanzgut sowie zur Pflege von Pflanzenbeständen. Außerdem spielt das Reinigen von Maschinen und Geräten, das Ernten selbst, der Transport sowie die entsprechende Lagerung des Ernteguts eine Rolle. Außerdem steht auf dem Lehrplan:

Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen durchführen, Agrartechnik warten und Verschleißteile austauschen, Zug- und Arbeitsmaschinen im Straßenverkehr führen, Kunden beraten sowie Dienstleistungsangebote entwickeln und präsentieren.

Perspektiven

2022 ließen sich bundesweit fast 800 junge Menschen zur Fachkraft Agrarservice ausbilden. Der Anteil männlicher Auszubildender betrug mehr als 96 Prozent. Durchschnittlich verdient ein Auszubildender zwischen 649 und 876 Euro pro Monat. Qualifizierte Fachkräfte arbeiten mehrheitlich in landwirt-